

Epheser 2, 15: Religion bewirkt Kultur und Kultur beeinflusst Religion

4. April

Anders, aber nicht entfremdet

*Dadurch hat er das Gesetz mit seinen Vorschriften und Geboten beseitigt, um zwischen Juden und Nichtjuden Frieden zu stiften; ja, um die beiden in seiner Person zu dem einen neuen Menschen zu formen...
Epheser 2,15*

Als Gott Israel Sein Gesetz gab, hatte Er nicht die Absicht, sie dadurch von den anderen Nationen abzusondern, sondern genau das Gegenteil. Israel sollte ein Vorbild eines Volkes Gottes sein, das würdig ist, von allen anderen Völkern nachgeahmt zu werden. Israel gelang es jedoch nicht, dieser missionarischen Berufung Gottes, Licht für die Völker zu sein, angemessen zu gehorchen. Vielmehr machte der Besitz des Gesetzes sie stolz. Sie entfernten sich immer mehr von den anderen Völkern, um sich makellos zu halten. Sie verschlimmerten die Sache noch, indem sie eine Unmenge menschlicher Gebote hinzufügten. Das war es wohl, was Paulus in diesem Abschnitt mit Geboten und Satzungen meinte. Ein religiöser Glaube bringt immer eine religiöse Kultur hervor, diese ist jedoch die Folge einer menschlichen Interpretation. Israel betrachtete seine religiöse Kultur als den einzigen und ausschließlichen Ausdruck des Willen Gottes. Dadurch bewirkte es, dass die anderen Nationen feindlich gesinnt wurden und auf Distanz gingen. Das kann auch mit der Gemeinde geschehen. Der biblischen Wahrheit kann eine Reihe von Traditionen hinzugefügt werden, die wir als christlich bezeichnen. Das distanziert uns von der Welt, indem wir sie ablehnen und meiden. Somit erfüllen wir nicht den Zweck, sie zu gewinnen, damit sie ebenfalls Teil dieses neuen Volkes werden.

Schafft das, was du glaubst, eine Distanz zu den Menschen der Welt? Wie kannst du ein Werkzeug der Errettung sein, wenn du sie meidest? A. Neufeld

Halte dich
nahe!

Cabiyaris - Kolumbien

Bevölkerung: 280 Einwohner

Die Cabiyaris leben an den Ufern des Flusses Apaporis, in den Bezirken Vaupés und Apaporis. Sie bewahren ihre Naturreligion. Ihre Riten sind auf die Anakondas ausgerichtet. 6% haben ihr Leben Jesus anvertraut. Sie haben sehr wenige Bibelteile in ihrer Sprache.

Gebet: Für das Zeugnis der gläubigen Christen unter den Cabiyaris.

MISSION neu erleben mit dem Explorer

- 1. Stell dir vor**, wir würden wieder verstehen, dass das Verb „gehen“ immer einen geographischen Standortwechsel beinhaltet.
- 2. Stell dir vor**, dass aus diesem Verständnis heraus wieder tausende von jungen Christen aus Europa in die Mission gehen würden.
- 3. Stell dir vor**, dass das Aussenden von Missionaren wieder zur Normalität, ja, zum Tagesgeschäft einer Gemeinde gehört und nicht weiterhin eine Ausnahme bleibt.
- 4. Stell dir vor**, man redet, betet und gibt in jedem Gottesdienst für Weltmission.
- 5. Stell dir vor**, dass die meisten jungen Menschen wieder mit der Motivation eine Bibelschule besuchen, damit sie später bei den Unerreichten arbeiten können.
- 6. Stell dir vor**, dass die christlichen Bücherkataloge mehrheitlich mit Literatur über Weltmission gefüllt sind und nicht so sehr mit Geschenkartikeln, Kalendern und Romanen.

Ja, dann wären wir wieder eine Generation von Christen, die Geschichte schreiben würde und genau da hinein möchte der Explorer 2.0 eine Hilfe sein. Jesus bekannt machen – weltweit – ist die schönste und wichtigste Aufgabe der Gemeinde Jesu. Aber genau dieser Teil der Bibel wird von den meisten Christen nicht befolgt.

Wir müssen wieder neu verstehen, dass Mission und Gemeinde im Herzen Gottes eine Einheit bilden. Gemeinde Jesu ist eben nicht das, wohin ich gehe, sondern das, was ich bin. Gottes Wort soll uns beim Hinausgehen helfen und das Gebet soll uns den Boden dafür vorbereiten. Dass uns hier die Christen aus den sogenannten „Dritte-Welt-Ländern“ ein großes Vorbild sind, hat sich weltweit schon längst herumgesprochen. Ja, sie sind sogar dabei, uns auf der Überholspur zu überholen und wir merken das nicht einmal.

Wir haben vor genau 24 Jahren in Chile mit etwas mehr als 20 jungen Leuten in einem alten Zelt mit dem ersten Missioncamp begonnen. Heute sind es tausende, die für die Verbreitung des Evangeliums auf der ganzen Welt mobilisiert werden.

Wenn Du Dich von diesem Explorer-Buch beeinflussen lässt, dann ist es sehr gut möglich, dass Du Mission wieder ganz neu erleben wirst.



Thomas Vögelin

Verheiratet, 4 erwachsene Kinder, Gründer und Leiter der MOVIDA-Arbeit, war 25 Jahre in Südamerika als Missionar tätig, jetzt in Weingarten/Baden in der internationalen Missionszentrale

Impressum:

Explorer 2.0 von MOVIDA International e.V.

MOVIDA International e.V.
Jöhlinger Str. 116
76356 Weingarten/ Baden
Deutschland
Telefon: +49 7244 5591627
info@movida-net.com
www.movida-net.com

Hilfe für Brüder International e.V.
Schickstraße 2
70182 Stuttgart
Deutschland
hfb@gottes-liebe-weltweit.de
www.gottes-liebe-weltweit.de

1. Auflage
Druck: CPI, Eberhard-Finckh-Str. 61, 89075 Ulm
Grafik: Ana Alarcon, Paraguay
Layout und Übersetzung: Reinhard Tillack
www.tillack-translations.de
Redaktion: Nadine Micol

Spanische Originalausgabe: Explorer

Soweit nicht anders angegeben, sind die Bibelverse der „Neuen evangelistischen Übersetzung (NeÜ)“ entnommen.
© Copyright 2013, Karl-Heinz Vanheiden
www.kh-vanheiden.de
Alle Rechte vorbehalten.

© 2014 MOVIDA International e.V. Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.
Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Texte sind urheberrechtlich geschützt. Deshalb sind das Fotokopieren und/oder Nachdrucken der Originale sowie das Vervielfältigen von Abschriften ohne vorherige Absprache nicht erlaubt.